

SCI/Logistikbarometer Oktober 2005

„Transport- und Logistikbranche erwartet Kostenübernahme durch die Kunden“

Die Kostensteigerungstendenzen in der Transport- und Logistikbranche halten weiter an. Im aktuellen Befragungsmonat blicken zwei Drittel der befragten Unternehmen auf einen Anstieg ihrer Kosten zurück. Es zeigt sich jedoch, dass die Kostensteigerungen in den Unternehmen nicht ausschließlich das Resultat steigender Energie- und Kraftstoffpreise sind. Mehr als 40% der Unternehmen hat in den vergangenen sechs Monaten Mitarbeiter eingestellt, womit zwangsläufig auch ein Anstieg der Personalkosten verbunden ist. Die Mehrheit der Transport- und Logistikunternehmen (85%) will die steigenden Kosten (insb. Energie- und Kraftstoffpreise) an ihre Kunden weitergeben. Ob diese Forderung auch bei den nächsten Vertragsverhandlungen durchsetzbar ist, wird sich in den kommenden Monaten zeigen. Im vergangenen Monat konnten bereits 26% der Unternehmen eine Preissteigerung realisieren.

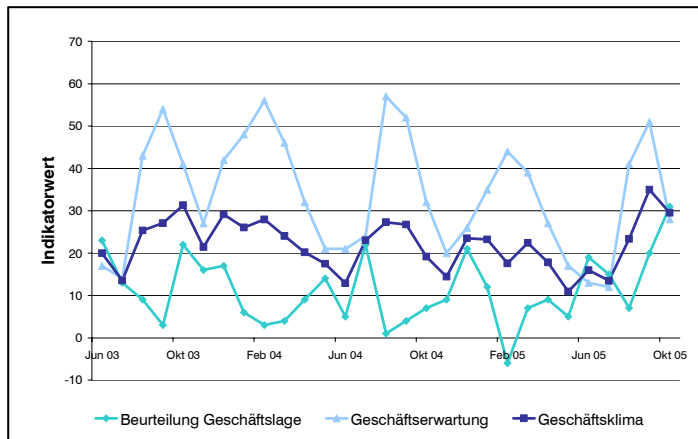


Abbildung 1: Geschäftsklima

Saisonal bedingt belebt das anlaufende Weihnachtsgeschäft die Transport- und Logistikbranche. Das Geschäftsklima bleibt daher auch weiterhin auf einem hohen Niveau. Aktuell verzeichnet fast ein Drittel der befragten Unternehmen eine Verbesserung der geschäftlichen Lage. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage erreicht somit den höchsten Stand seit Einführung des SCI/Logistikbarometers.

Geschäftslage verbessert sich stetig

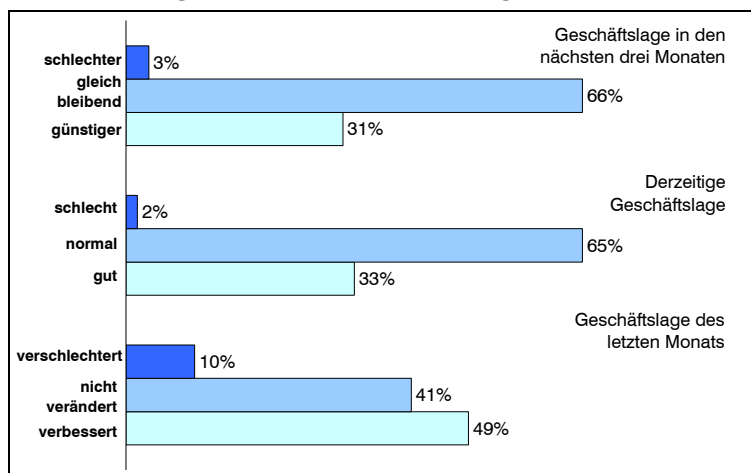


Abbildung 2: Geschäftslage

Die Geschäftslage in den Unternehmen der Transport- und Logistikbranche verbessert sich stetig. Fast die Hälfte der Befragten verzeichnet im vergangenen Monat eine Verbesserung der Geschäftslage. Nur 10% blicken auf eine Verschlechterung zurück. Derzeit beurteilen fast ein Drittel der Unternehmen die geschäftliche Lage als saisonal gut. Dies entspricht auch dem branchenübergreifenden Geschäftsklima in Deutschland. Auf eine weitere Verbesserung der geschäftlichen Lage setzt ein weiteres Drittel der Unternehmen.

Die Mehrheit (66%) der teilnehmenden Unternehmen rechnet jedoch mit einer gleich bleibenden Geschäftsentwicklung in den kommenden drei Monaten.

Keine positiven Impulse bei den Kosten

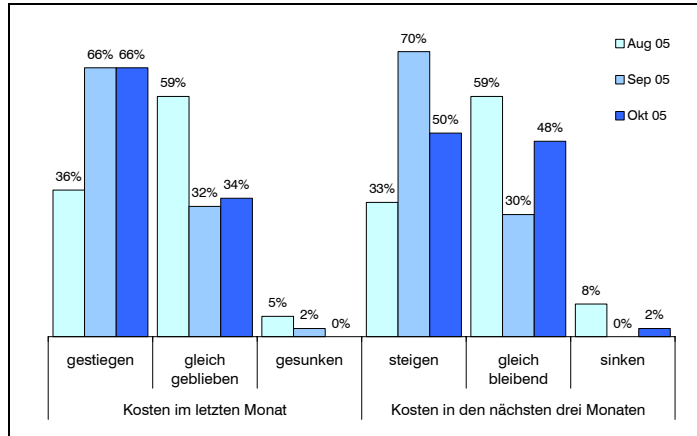


Abbildung 3: Kosten

Die Kostensituation in den teilnehmenden Unternehmen hat sich im Vergleich zum vergangenen Befragungsmonat kaum verändert. Weiterhin sahen sich 65% der Transport- und Logistikunternehmen im zurückliegenden Monat mit einer Kostensteigerung konfrontiert. Kein einziges Unternehmen konnte seine Kosten im vergangenen Monat senken. Weiterhin rechnet die Hälfte der Befragten mit einem Anstieg der Kosten bis zum Jahresende. Eine Entspannung der angespannten Kostensituation ist nicht in Sicht.

Unternehmen setzen Preissteigerungen durch

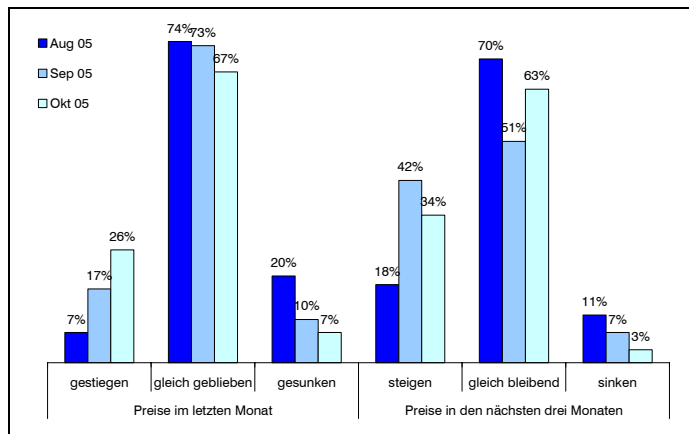


Abbildung 4: Preise

Im vergangenen Befragungsmonat hat sich bereits abgezeichnet, dass mehr Unternehmen die steigenden Kosten an ihre Kunden weiterreichen. Aktuell konnten 26% der Unternehmen im vergangenen Monat eine Preissteigerung durchsetzen. Seit Einführung des SCI/Logistikbarometers konnten noch nie so viele Unternehmen eine Preiserhöhung umsetzen. Die Anhebung der Preise wird sich auch zukünftig fortsetzen. Ein Drittel der Unternehmen kalkuliert mit steigenden Preisen in den nächsten drei Monaten.

Beschäftigung trotz der angespannten Wirtschaftslage

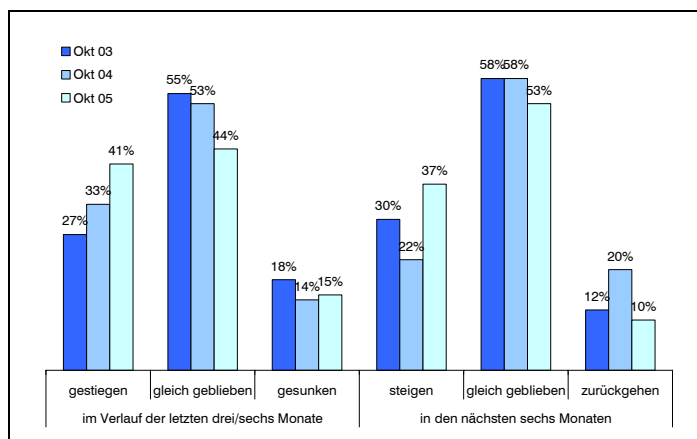


Abbildung 5: Beschäftigung

Die aktuelle Befragung verdeutlicht, dass die steigenden Kosten der vergangenen Monate nicht ausschließlich auf die steigenden Energie- und Dieselpreise zurückzuführen sind. Auch die Personalkosten sind in den befragten Unternehmen gestiegen, da ein großer Anteil der Unternehmen (41%) in den vergangenen sechs Monaten Personal aufgestockt hat. Die Transport- und Logistikbranche bleibt auch in den kommenden Monaten ein wichtiges Element des nationalen Arbeitsmarktes. Weitere 37% der Unternehmen planen für das nächste halbe Jahr einen Stellenaufbau.

Weißrussland im osteuropäischen Vergleich nicht attraktiv

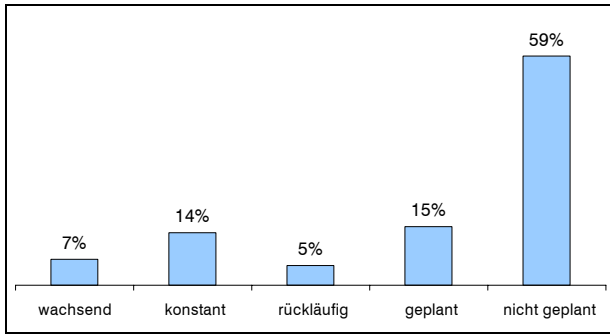


Abbildung 6: Geschäftstätigkeit Weißrussland

Für Russland ist Weißrussland (zusammen mit Litauen) das Haupttransitland nach Kaliningrad. Die Hälfte des russischen Erdöls und ein Viertel des Erdgases fließen über weißrussische Trassen. Trotz seiner verkehrsgeographisch günstigen Lage als Transitland zwischen Mitteleuropa und Russland wird die Bedeutung des Logistikmarkts in Weißrussland im Vergleich zu anderen osteuropäischen Ländern von den befragten Unternehmen nicht hoch eingeschätzt. Nur 55% der

befragten Unternehmen beurteilen den Logistikmarkt in Weißrussland als wachsend (Polen 87%, Ungarn 71%, Russland 85%). Diese Bewertung ist wohl primär auf die politischen Verhältnisse in Weißrussland zurückzuführen. Seit dem Amtsantritt von Präsident Lukaschenko 1994 ist in Weißrussland eine undemokratische Entwicklung zu verzeichnen. Aus diesem Grund weichen Unternehmen beim Transitverkehr zunehmend über Nordeuropa oder die Ukraine aus. Dementsprechend planen auch nur 15% eine Ausweitung ihrer geschäftlichen Tätigkeiten nach Weißrussland.

Steigende Energiepreise sollen an Kunden weitergereicht werden

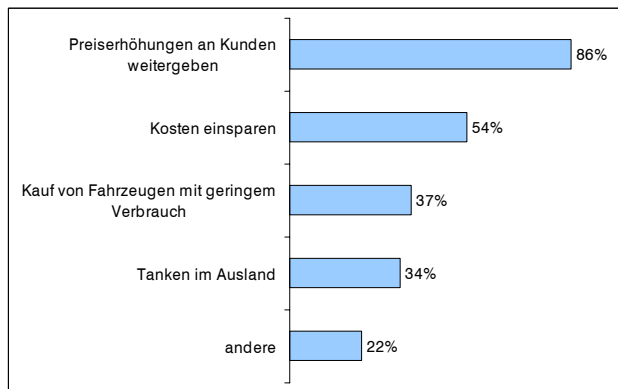


Abbildung 8: Maßnahmen Energiepreise

Um zukünftig rote Zahlen wegen steigender Energie- und Dieselpreise zu vermeiden, setzen die teilnehmenden Unternehmen in erster Linie auf eine Weitergabe der Kosten an die Kunden. Erste Anzeichen dafür lässt die aktuelle Entwicklung der Preise erkennen. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob tatsächlich 86% der Unternehmen bei den Vertragsverhandlungen eine Preissteigerung durchsetzen können. Daneben sehen mehr als 50% der Unternehmen noch die Möglichkeit, an einigen Kosten-

stellen Einsparungen vor zu nehmen. Auch der Kauf von neuen Fahrzeugen mit einem geringeren Verbrauch wird als eine weitere Maßnahme genannt, um die Kosten für den eigenen Fuhrpark zu reduzieren. Neben dem Tanken im Ausland geben viele Unternehmen an, dass eine Umstellung auf Biodiesel oder andere alternative Kraftstoffe vermehrt ins Blickfeld der Unternehmen rückt.

Kostensenkungspotenziale stecken im Einkauf und Beschaffung

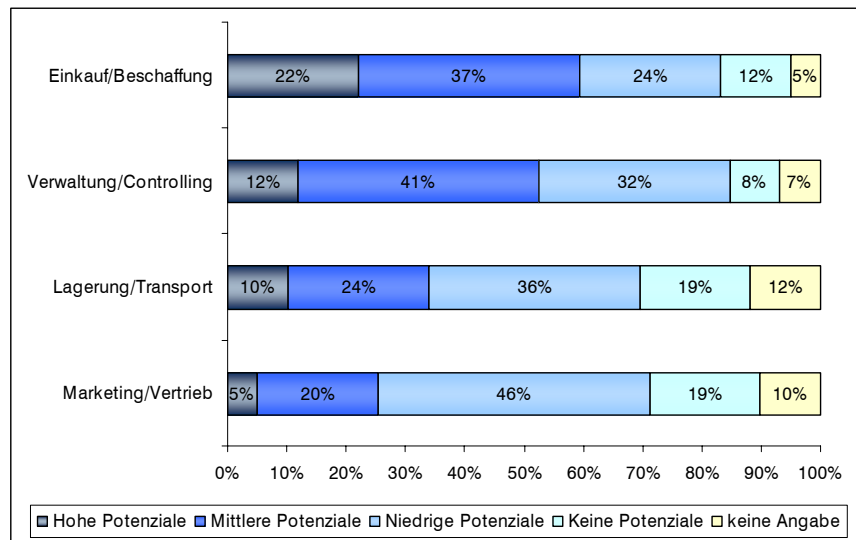


Abbildung 7: Kostensenkungspotenziale

Aktuell sehen die Befragten der Transport- und Logistikbranche die größten Kosteneinsparungspotenziale in ihrem Unternehmen im Bereich Einkauf und Beschaffung. Fast 60% der Unternehmen schätzt, dass in diesem Segment noch mittlere bis hohe Potenziale zur Kostenreduzierung bestehen. Diese Einschätzung ist auch in anderen Branchen zu beobachten. Daneben sehen 12% der Unternehmen noch hohe Einsparpotenziale im Verwaltungs- und Controllingbereich.

In einer früheren Befragung im Rahmen des SCI/Logistikbarometers (Mai 04) wurden in diesem Bereich Schwachstellen bei den Standardprozessen wie Rechnungslegung oder Angebotskalkulation identifiziert. Im Marketing und Vertrieb sehen die Befragten aktuell und auch zukünftig hingegen kaum Potenziale, um die Kosten im Unternehmen zu reduzieren, da vielerorts ein gutes Marketing und ein funktionierender Vertrieb mittlerweile einen hohen strategischen Stellenwert in den Unternehmen einnimmt. Weiterhin haben die Unternehmen mittlerweile ihre Vertriebs- und Marketingaktivitäten gebündelt und setzen diese nun gezielter und professioneller als in der Vergangenheit ein.

Beschaffung bietet neben Outsourcing große Einsparpotenziale

Im Juli 2004 schätzten bereits drei Viertel der befragten Unternehmen, dass in den kommenden Jahren ein Outsourcingboom in der Kontraktlogistik in Deutschland bevorsteht. Diese positive Einschätzung bestätigte sich zum Teil in der Mai-Befragung in diesem Jahr. Zu diesem Zeitpunkt konnten 45% der befragten Unternehmen auf eine Steigerung der Nachfrage nach umfassenden logistischen Dienstleistungen aus Industrie und Handel in den vergangenen zwölf Monaten zurückblicken.

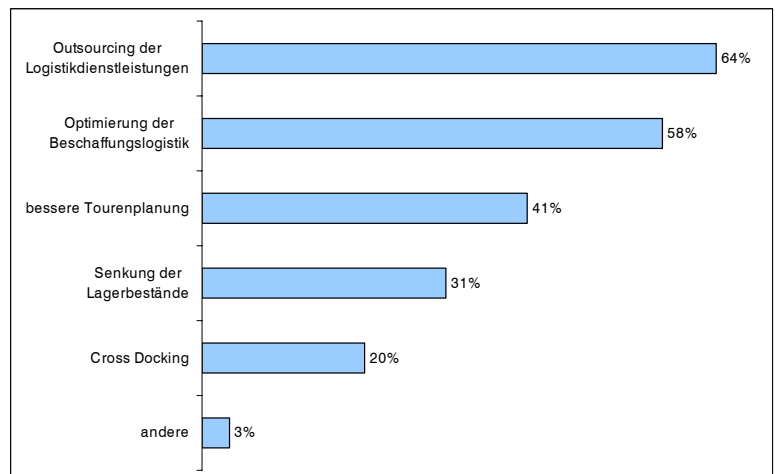


Abbildung 9: logistische Einsparpotenziale Verladende Wirtschaft

Nicht überraschend ist daher die Einschätzung der befragten Unternehmen, dass die größten Einsparungspotenziale in den Industrie- und Handelsunternehmen in der Fremdvergabe der logistischen Aktivitäten liegen. Fast 60% der Transport- und Logistikunternehmen erkennen aber auch, dass neben dem Outsourcing der Logistik vor allem Einsparungspotenziale im Bereich der Beschaffungslogistik liegen. Daneben rückt in Zeiten steigender Kraftstoffpreise das Thema Tourenoptimierung wieder in den Vordergrund.

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche. Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken. Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der Deutschen Verkehrszeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Frau Carmen Schwarz
SCI Verkehr GmbH
Hardefuststraße 11-13
50677 Köln
Tel: 0221-931 78 - 14
E-Mail: logistikbarometer@sci.de